



# ÜBERBETRIEBLICHE AUSBILDUNG

## Ablaufplan und Inhalte der überbetrieblichen Ausbildung

Maßnahme	Ausbildungsjahr	Zeitraum	Einbestellung
<u>Überbetriebliche Ausbildung Unterstufe</u> – eLearning & 4 Tage Präsenzunterricht	1. Ausbildungsjahr	Feb. – Jun. eines Kalenderjahres	Erfolgt klassenweise über die Berufsschulen.
*1 <u>1. Erweiterte überbetriebliche Ausbildung</u> – 3 Tage	2. Ausbildungsjahr	Aug. – Nov. (incl. Herbstferien) eines Kalenderjahres	Anschreiben an die Ausbildungsstätte mit der Möglichkeit der Terminauswahl
<u>Überbetriebliche Ausbildung Mittelstufe</u> – eLearning & 4 Tage Präsenzunterricht	2. Ausbildungsjahr	Nov. - Feb. eines Kalenderjahres	Erfolgt klassenweise über die Berufsschulen.
*2 <u>Überbetriebliche Ausbildung – Verwaltung</u> (3 Tage)	2. Ausbildungsjahr	Karfreitag- od. Ostermontagwoche	Festgelegter Termin siehe Zeitraum
<u>Überbetriebliche Ausbildung Oberstufe</u> – eLearning & 4 Tage Präsenzunterricht	3. Ausbildungsjahr	Aug. - Nov. eines Kalenderjahres	Erfolgt klassenweise über die Berufsschulen.
<u>2. Erweiterte überbetriebliche Ausbildung</u> – 3 Tage	3. Ausbildungsjahr	Nov. bis Feb. zusätzlich in den Osterferien eines Kalenderjahres	Anschreiben an die Ausbildungsstätte mit der Möglichkeit der Termin-auswahl

\*1 Für Facharztpraxen, die nicht allgemeinmedizinisch, hausärztlich internistisch, praktisch oder kinderärztlich orientiert sind, werden zwei erweiterte überbetriebliche Ausbildungen von jeweils 3 Tagen durchgeführt, um eine ausreichende Übungskomponente der vermittelten Fertigkeiten zu gewährleisten. Des Weiteren gelten diese Maßnahmen auch für alle Umschulungsmaßnahmen.

\*2 Eine weitere Besonderheit gibt es in (\*2) besonderen Ausbildungsstätten wie z.B. der Bundeswehr, -polizei, Reha-Kliniken, Laboren, Gesundheitsämter sowie Privatärzte, da in diesen Ausbildungs-betrieben die Vermittlung der vertragsärztlichen Abrechnung nicht gewährleistet ist, müssen diese Auszubildenden noch einmal an 4 Tagen an der überbetriebliche Ausbildung Verwaltung teilnehmen.

# Ausbildungsjahr Unterstufe

## 1. Überbetriebliche Ausbildung Medizinische Fachangestellte

### Patientenumgang im Praxisalltag (6 U-Std.)

#### EKG

##### **Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 b**

- Anfertigung verschiedener EKG-Arten (Rhythmus-EKG und Ruhe-EKG)
- Patientenbetreuung
- Anlage der Elektroden und Bedienung des Gerätes mit Hilfe der Arbeitsanweisung
- Reinigung und Desinfektion der Geräte und benutzten Flächen

#### Mikrowelle

##### **Ausbildungskomplex B Ziffer 8.2 e, j**

- Wirkungsweise kennengelernt und Kontraindikationen beachtet
- Strahlenwechsel vorgenommen
- Patienten für Mikrowellenbehandlung vorbereitet und gelagert
- Die Dosis nach Schliephake eingestellt und in der Patientenakte dokumentiert

#### Betreuen von Patienten

##### **Ausbildungskomplex B Ziffer 3.1 c, Ziffer 4.2 a, Ziffer 4.1 c**

##### **Ausbildungskomplex C Ziffer 4.1 a, Ziffer 4.2 b**

- Patientenempfang unter Beachtung von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- situationsgerechte Patientenbetreuung vor, während und nach der Behandlung und Therapie
- Patientengespräche durchgeführt und den Patienten bei der Planung miteinbezogen
- Informationen personenorientiert an Patienten weitergeben

### Hygiene (6 U-Std.)

##### **Ausbildungskomplex B Ziffer 2.2 a, b, c, d, f**

- Unterschied von Praxiskleidung und PSA (Persönlicher Schutzausrüstung) kennengelernt.
- Flächendesinfektion von unterschiedlichen Praxisbereichen, unter Berücksichtigung einer möglichen Keimverschleppung, durchgeführt
- Hygienische Händedesinfektion mit anschließender Kontrolle unter UV-Licht durchgeführt
- Notwendige Konzentration eines Desinfektionsmittels den Herstellerangaben entnommen und Lösungen mit flüssigen und/oder pulverförmigen Präparaten angesetzt

#### Aufziehen von Injektionen/Vorbereiten von Infusionen

##### **Ausbildungskomplex C Ziffer 8.2 a, j**

- Vorbereiten einer i.m.-Injektion unter Beachtung aller hygienischen Maßnahmen
- Vorbereiten einer Infusion ohne Medikamentenzugabe unter Beachtung aller hygienischen Maßnahmen

## **Der Notfall – Reaktion und Maßnahmen (6 U-Std.)**

### **Ohnmacht / Bewusstlosigkeit**

**Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 b, Ziffer 8.2 b /**

**Ausbildungskomplex C Ziffer 8.2 a, Ziffer 10. b, c, d, e**

- Situationsgerechte Reaktionen bei einer Ohnmacht trainiert, verschiedene Lagerungsmöglichkeiten geübt, korrekte Nachbetreuung
- Situationsgerechte Reaktionen bei einer Bewusstlosigkeit mit vorhandener Atmung trainiert, korrekte Atemkontrolle, Absetzen eines Notrufs, Stabile Seitenlage unter Berücksichtigung verschiedener räumlicher Gegebenheiten
- Vorbereiten einer Infusion mit Medikamentenzusatz

### **Maßnahmen Blutdruck, Puls, Größe, Gewicht**

**Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 b, d**

- Pulszählung an der Arteria radialis und Arteria carotis durchgeführt
- Blutdruckmessung mit einem Manometer unter Beachtung der Grundregeln durchgeführt
- Körpergröße und Körpergewicht unter Beachtung von Grundregeln gemessen, BMI berechnet
- Alle Befunde dokumentiert

### **Maßnahmen Laboruntersuchung**

**Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 d**

**Ausbildungskomplex C Ziffer 8.1 c, d, e, f, g, h**

- Kapillare Blutentnahmen und Blutzuckermessung durchgeführt
- Befund dokumentiert
- Blutzuckermessgerät gemäß RiliBÄK (Richtlinien der Bundesärztekammer) kontrolliert
- Messwerte und prozentuale Messabweichungen dokumentiert
- i. v. Blutentnahme mit 2 Monovetten (Serum, Glucose) vorbereitet
- Laborüberweisung und Laborkarte ausgefüllt

## **Praxisverwaltung (6 U-Std.)**

**Ausbildungskomplex B Ziffer 6.1 a, d, Ziffer 7.1 a, b, Ziffer 7.2 b, c**

- Im Praxisverwaltungssystem (PVS) selbständig unter Anwendung der eGK gearbeitet
- Erfassung und Verarbeitung der Patientendaten unter Beachtung der gültigen Richtlinien bei Nichtvorlage der eGK
- Im Rahmen der Bearbeitung der Patientendaten verschiedene Formulare wie Überweisungen, Rezeptvordrucke, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen korrekt ausgefüllt
- Selbstständige Erstellung freier Bescheinigungen auf Privatrezepten

## **Praxistag**

- Verschiedene Praxissituationen strukturiert und bearbeitet, um die Praxisroutine und Reaktionsfähigkeit zu trainieren und zu vertiefen
- Patientenbetreuung- und kommunikation in verschiedenen Behandlungssituationen angewendet
- Unter Benutzung von Arbeitsanweisungen und Checklisten gemäß Qualitätsmanagement (QM) neue, zuvor nicht erlernte, Tätigkeiten angeeignet

## 1. Erweiterte überbetriebliche Ausbildung – 2. Ausbildungsjahr

[zurück zur Übersicht](#)

### ► **Notfallsituationen in der ärztlichen Praxis (4 Stunden):**

Eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage bringen. Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation (mit Hilfe eines Übungssystems) mit Maske und Beatmungsbeutel durchzuführen. Patienten mit stark blutender Schnittverletzung, akutem Asthmaanfall und bei Unterzuckerung betreuen.

### ► **Instrumentenkunde (2 Stunden):**

Die möglichen Instrumente und Materialien für eine chirurgische Wundversorgung mit Naht, eine Abszesseröffnung und die Entfernung eines Naevus zusammenstellen. Bei der Vorbereitung auf Hygiene und Sterilität achten. Instrumente in einer Autoklavenbox oder Sterilisationstüte verpacken.

### ► **Instrumentenaufbereitung (2 Stunden):**

Instrumenten- bzw. Flächendesinfektionslösung ansetzen. Benutzte Instrumente reinigen, desinfizieren und pflegen. Verschiedene Materialien verpacken und für die Autoklavierung bereitstellen. Freigabe einer Charge. Sterilisationsvorgang dokumentieren. Benutzte OP-Materialien entsorgen.

### ► **EKG (2 Stunden):**

Brust- und Extremitätenableitungen anlegen. Untersuchungsablauf dem Patienten erklären. EKG mit 12 Standardableitungen anfertigen. Störungen wie Wechselstrom und Muskelzittern erkennen und beheben. Saugelektroden reinigen.

### ► **Geräte/Apparate Inhalationstherapie (2 Stunden):**

Richtiges Verhalten bei einem Patienten mit akuter Atemnot. Infusion vorbereiten. Gebrauchsfähige Inhalationslösung anzusetzen und Vernebler vorbereiten. Anwendung des Verneblers Patienten erklären und überprüfen. Handhabung eines Dosier-Aerosols (mit Spacer) erklären. Geräteteile desinfizieren und sterilisieren.

### ► **Geräte/Apparate Herz-Kreislauf-Kontrolle und Wärmetherapie (2 Stunden):**

Blutdruck mit einem Standgerät messen und dokumentieren. Rhythmus- und Extremitäten-EKG anlegen und aufzeichnen. Verschiedene Mikrowellenbehandlungen unter Beachtung der Dosis nach Schliephake einstellen. Mikrowellenstrahler wechseln.

### ► **Verwaltung (2 Stunden):**

Durchführung von Verwaltungsarbeiten mit einem Arztprogramm unter Anwendung der derzeit gültigen Vorschriften. Korrektes Zuordnen von Anamnese, Befund, Therapie und Diagnose.

### ► **Labor (2 Stunden):**

Im Rahmen einer Gesundheitsuntersuchung Harnprobe mittels Teststreifen untersuchen. Den Mittelwert aus zwei Blutdruckwerten ermitteln und in Muster 30 dokumentieren. Urinproben zur Sedimentbetrachtung zentrifugieren und auf Objektträger vorbereiten.

Eine Säulenwaage mit Laufgewichten tarieren und einen Patienten wiegen. Prozessbeschreibungen anwenden.

### ► **Praxistag (7 Stunden):**

Verschiedene Praxisfälle eigenständig bearbeiten z.B.: Versorgung von Patienten mit Schnittverletzung. Vorbereitung von chirurgischen Eingriffen z. B. Warzenentfernung, Abszesseröffnung. Betreuung einer unterzuckerten Patientin. Anlegen von Mikrowellenbehandlungen. Harnteststreifenuntersuchung und Sedimenterstellung. Vorbereitung von Injektionen und Infusionen.

## 2. Ausbildungsjahr – Mittelstufe

[zurück zur Übersicht](#)

### ► Impfen (2 Std.)

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 6.1 a, Ziffer 6.2 f, Ziffer 9 f**

► **Ausbildungskomplex C Ziffer 7.2 a Ziffer 8.3 c**

Die korrekte Lagerung von Impfstoffen anhand eines Mini-Max-Thermometers zu überprüfen und zu dokumentieren

Aufklärungsmerkblätter kennengelernt und die Übergabe an einen Patienten geübt

Tabelle 10 der STIKO angewendet

Impfungen im Ausweis, der Kartei und im Vignettenbuch dokumentiert

zwischen Grundimmunisierung und Boosterung unterschieden

### ► Lungenfunktionsprüfung (4 Std.)

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 6.1 a, Ziffer 8.1 b, d, h, Ziffer 10 b**

► **Ausbildungskomplex C Ziffer 5.1 e**

Optimale räumliche Voraussetzungen zur Durchführung einer Lufu kennen gelernt und die optimale Vorbereitung des Patienten vor der Untersuchung

Gerätebedienung eines Lufu-Gerätes mit Ultraschall-Messverfahren, inkl. Ablesen eines Hygrometers

Dem Patienten die Atemtechnik für SVC und FVC erklärt und ihn während der Messung motiviert.

Ausdruck und Dokumentation der Werte in der Kartei des Patienten

Arbeitsplatz anschließend hygienisch aufbereitet

### ► Formularwesen / EDV (6 Std.)

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 6.1 a, d Ziffer 7.1 a, b Ziffer 7.2 b, c**

Die gültigen Richtlinien und Bestimmungen zu verschiedenen Formularen wiederholt, Fragen dazu beantwortet. Beispielsweise für das Arzneiverordnungsblatt, Notfall-/Vertretungsschein und das Arbeits- und Schulunfallverfahren bei Allgemeinärzten.

Überweisungsscheine, Kassen- und Privatrezepte und Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, Notfall-

Vertretungsscheine mittels Arztprogramm und per Hand unter Beachtung der gelernten Richtlinien ausgewählt und ausgefüllt.

### ► Verbände (4 Std.)

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 8.2 d**

Verschiedene Materialien in der Verbandtechnik kennengelernt. Breitfixierpflaster am Arm angewendet und einen Fingerverband mit Schlauchmaterial angelegt. Den Umgang mit sterilen Kompressen geübt. Grundformen der Bindenverbände ((Kreis-, Schrauben-, Achtertour) kennengelernt und als Stütz- oder Wundverband an Hand, Ellenbogen und Fuß angewendet.

► **Betreuen von Patienten (8 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 3.1 c, Ziffer 4.2 a, Ziffer 4.1 c**

► **Ausbildungskomplex C Ziffer 3.1 e, Ziffer 4.1 a, b, e – g, Ziffer 4.2 b – d, Ziffer 5.3 e**

Anhand von Informationsmaterial Patientengespräche vorbereitet und diese durchgeführt. Dabei darauf geachtet, Informationen personenorientiert und situationsgerecht an Patienten weiterzuleiten. Patienten situationsgerecht betreut, mich als Teilnehmer selbst in schwierige Patientensituationen hineinversetzt, daraus Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Komplexe Fallbeispiele unter Berücksichtigung des Zeitmanagements geplant und selbstständig bearbeitet.

► **Endoskopie: (2 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 b,g**

Betreuung eines Patienten vor, während und nach einer Proktoskopie. Erklärung der Durchführung eines Einlaufs. Zusammenbau eines Proktoskops und Durchführung einer Funktionskontrolle. Vorbereitung einer Proktoskopie inklusive Probenentnahme. Assistenz während der Untersuchung. Vorbereitung des Versandes einer Gewebeprobe inklusive Ausfüllen aller erforderlichen Formulare.

► **Langzeit-RR (2 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 8.1 b**

Bei der Terminvergabe Hinweise beachten und ggf. dem Patienten erklären. Vorbereitung der Untersuchung. Erläuterung bzgl. Tagebuchführung und Verhaltensweisen. Anlegen und Programmieren des Rekorders. Einlesen des Rekorders inklusive Ausdruck der Daten.

► **Praxishygiene (4 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B Ziffer 2.1b, Ziffer 2.2 a-f**

Ein benutztes Proktoskop manuell aufbereitet. Instrumente (Basisset) nach der Reinigung und Desinfektion für die Sterilisation in Sterilisationspapier verpackt und die Autoklavenbox für den Sterilisationsvorgang vorbereitet. Instrumente (Pinzette) nach der Reinigung und Desinfektion in Folientüten verpackt und diese für den Sterilisationsvorgang vorbereitet. Den Autoklaven richtig bestückt und einen Sterilisationsdurchgang durchgeführt und dokumentiert. Das Sterilgut freigegeben und Kriterien der Lagerung kennen gelernt.

► **Abrechnung / GOÄ (4 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B, Ziffer 6.3 b, e, Ziffer 7.3 a**

Den Umgang mit der GOÄ erläutert, allgemeine Hinweise der GOÄ (in der zur Zeit gültigen Fassung) angewendet und dabei wichtige Paragraphen richtig umgesetzt. Privatliquidationen selbstständig unter Beachtung des Datenschutzes erstellt (u.a. Abrechnung von telefonischen Beratungen, Untersuchungsleistungen und Sonderleistungen) unter Beachtung der Allgemeinen Bestimmungen.

► **Abrechnung / GOÄ-EDV (2 Std.)**

► **Ausbildungskomplex B, Ziffer 6.1 a, Ziffer 6.3 e**

Privatliquidationen mit Hilfe eines Arztprogramms nach der GOÄ zu erstellen erlernt.

► **Fotometrie (2 Std.)**

► **Ausbildungskomplex A, Ziffer 8.1 a, Ausbildungskomplex B, Ziffer 8.1 d,**

► **Ausbildungskomplex C, Ziffer 8.1 c, f, h**

Mit Hilfe einer Kolbenhubpipette Hämoglobin und Erythrozyten aus EDTA Blut zur fotometrischen Messung vorbereitet. Fotometer bedient, Leerwertmessung und Probenmessung durchgeführt. Ergebnisse in konventionellen und System-internationalen Maßeinheiten dokumentiert. MCH-Wert berechnet.

► **Harnuntersuchung (4 Std.)**

► **Ausbildungskomplex A, Ziffer 8.1 a, Ausbildungskomplex B, Ziffer 8.1 d,**

► **Ausbildungskomplex C, Ziffer 8.1 c, f, h**

Harnprobe mit Mehrfach-Teststreifen untersucht und Ergebnisse dokumentiert. Zur Herstellung eines Sedimentes zentrifugiert und bedient, sowie hygienisch aufbereitet. Sediment auf Objektträger aufgetragen und mikroskopisch 10 – 15 Gesichtsfelder ausgewertet. Zellen charakterisiert und Befund dokumentiert. Mikroskop bedient und hygienisch aufbereitet.

## Überbetriebliche Ausbildung Verwaltung – 2. Ausbildungsjahr

[zurück zur Übersicht](#)

Für besonderen Ausbildungsstätten wie z.B. der Bundeswehr, -polizei, Reha-Kliniken, Laboren, Gesundheitsämter sowie Privatärzte.

### ► EBM-Abrechnung: (6 Std.)

Umgang mit dem EBM 2009,  
Abrechnungsnummern korrekt anwenden, z. B. Versichertenpauschale,  
Verwaltungskomplex, unvorhergesehene Inanspruchnahmen des Arztes,  
komplexe Fallbeispiele korrekt abrechnen, vorgegebene Abrechnungsbeispiele überprüfen und ggf.  
korrigieren.

### ► GOÄ-Abrechnung : (6 Std.)

Steigerungssätze der GOÄ richtig anwenden,  
Abrechnungsbeispiele unter Berücksichtigung der Allgemeinen Bestimmungen des Kapitels B anwenden,  
überprüfen und ggf. korrigieren,  
Zuschläge zu Beratungen und Untersuchungen anwenden,  
Zuschläge zu Besuchen korrekt zuordnen, die Wegegeldregelung gem. § 8 GOÄ anwenden, Liquidationen  
erstellen.

### ► Kommunikationstechniken: (6 Std.)

Vorgegebene Meldetexte am Telefon bewerten.

Welche Fragetechniken es gibt und in welcher Situation kann eine offene Frage, eine geschlossene Frage,  
eine Alternativ-Frage und eine Suggestiv-Frage angewendet werden?

Mit Hilfe von Rollenspielen komplizierte Telefonate in einer Arztpraxis erledigen (z.B.: Rezeptbestellung,  
Terminvergabe, Terminabsage, gewünschter Hausbesuch).

Die Rollenspiele mit Hilfe eines Fragebogens abschließend bewerten.

Typische Fehler beim Telefonieren (z.B.: schlechter Meldetext, fehlende positive Worte, fehlendes  
Dienstleistungsdenken der MFA) erkennen.

Fragetechniken in den oben genannten schwierigen Situationen sinnvoll anwenden.

### ► Formularwesen inkl. Sprechstundenbedarf (8 Std.)

Wissen bzgl. der verschiedenen in der Praxis angewandten Formulare mittels Übungsaufgaben überprüfen,  
Die unterschiedliche Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung dabei berücksichtigen,  
Neu erworbene Kenntnisse in praktischen Übungen umsetzen bei der korrekten Anwendung von z. B.:  
Abrechnungs-/Überweisungsscheinen, verschiedenen Arzneiverordnungsblättern, Btm- Rezepten, Notfall-  
Vertretungsscheinen und der Krankenhauseinweisung.

Krankentransportscheine unter zur Hilfenahme der Krankentransportrichtlinien ausfüllen und dabei die  
verschiedenen Anwendungsrichtlinien berücksichtigen.

Die Begriffe Sprechstundenbedarf und Praxisbedarf voneinander trennen und die Anforderung des  
Sprechstundenbedarfs durchführen.

Das Verfahren bei Arbeitsunfällen für eine Allgemeinarztpraxis unter Berücksichtigung der zur Zeit gültigen  
Regelungen anwenden.

### ► EDV: (4 Std.)

Selbstständig Patientendaten mit Hilfe eines Praxisprogrammes eingeben,  
verschiedene Formulare, z. B. Überweisungen und Arbeitsunfähigkeits-bescheinigungen über die  
Blankoformularbedruckung ausdrucken.

### ► EBM-GOÄ: (2 Std.)

Erlernte Fähigkeiten in Bezug auf die Abrechnung mit dem EBM bzw. der GOÄ mit Hilfe eines  
Abrechnungsquizes anwenden.

### ► GOÄ-EDV: (2 Std.)

Privatliquidationen mit Hilfe eines Arztprogramms nach der GOÄ erstellen.

### 3. Ausbildungsjahr – Oberstufe

[zurück zur Übersicht](#)

#### ► **Handlungsorientierte Übungen (10 Stunden):**

Innerhalb der überbetrieblichen Woche werden viele leichte bis sehr komplexe Praxisfälle bearbeitet. Dabei finden sich die Inhalte der ersten und zweiten Überbetrieblichen Ausbildung wieder und auch neu erworbene Kenntnisse aus der dritten erweiterten Ausbildungswoche werden mit eingebunden.

#### ► **Elektronische Datenverarbeitung (2 Stunden):**

Wichtige Funktionen und Arbeitsweisen eines Arztprogrammes aneignen. Bekannte und neue Funktionen mit und ohne eGK in den Programmablauf korrekt einbinden.

#### ► **Impfberatung (6 Stunden):**

Patienten mit Hilfe von Aufklärungsmerkblättern informieren und motivieren. Impfstoffe richtig lagern, Lagerungstemperatur überprüfen und dokumentieren. Impfungen im internationalen Impfausweis, in der Patientenakte und im Praxis-Vignetten-Buch dokumentieren. Impfbefreiung eines Patienten dokumentieren. Verschiedene Impfausweise auf vorhandene Grundimmunisierungen und fehlende Impfungen überprüfen und dabei die Impfeempfehlungen der STIKO beachten. Impfabstände und ihre Auswirkung kennen lernen.

#### ► **Labor (6 Stunden):**

Mit einer end-to-end Kapillarpipette und gebrauchsfertigem Reagenz eine Leukozytenzählung vorbereiten, mit der Neubauer-Zählkammer inkl. Doppelbestimmung die Zellen mikroskopisch auszählen, Ergebnis berechnen, Vertrauensbereich ermitteln, freigegebenes Endergebnis dokumentieren. Fotometrische Bestimmung von Hämoglobin und Erythrozyten. Kapillare Blutentnahme für die Berechnung des MCH-Wertes. Normwerte als konventionelle und Internationale Maßeinheit kennen lernen.

#### ► **Qualitätskontrolle (4 Stunden):**

Anweisungen aus einem Flussdiagramm nutzen, um eine Kontrolluntersuchung am Blutzuckermessgerät durchzuführen. Kontrollergebnisse mit vorgegebenen Sollwert vergleichen. Prozentuale Messabweichungen ermitteln und mit Vorgabe die Richtlinie der Bundesärztekammer (Rili BÄK) vergleichen. Messdaten protokollieren und beurteilen. An verschiedenen Praxissituationen Einflussgrößen und Störfaktoren in der Präanalytik für i.v. Blutentnahme erkennen und beheben. Schriftliche Anweisungen eines Zentrallabors für fachgerechte Entnahme und Behandlung von Untersuchungsmaterialien anwenden.

#### ► **Geräte Apparate (4 Stunden):**

Terminvergabe für ein Belastungs-EKG inkl. Patientenweisung mit den daran geknüpften Bedingungen. Ruhe-EKG, Blutdruckmessung und Pulszählung durchführen. Patient und Gerät für eine Ergometrie vorbereiten. Während der Belastung alle erforderlichen Messungen durchführen und protokollieren, den Patienten während der Untersuchung beobachten. Notfallsituationen erkennen, Notfallkoffer und Defibrillator funktionsfähig bereitstellen.

#### ► **Wundversorgung (2 Stunden):**

Am Beispiel einer Wundversorgung ohne Naht den Arbeitsplatz mit allen Materialien vorbereiten. Verbandmaterial und Bindenföhrung richtig einsetzen. Veränderungen bezüglich der Funktion durch verschiedene Materialien und Bindenföhrungen eines Verbandes erkennen.

#### ► **Abrechnung-EBM (4 Stunden)**

EBM unter Berücksichtigung seiner Besonderheiten anwenden. Fallbeispiele korrekt anwenden.

#### ► **Praktisches Qualitätsmanagement (6 Stunden)**

Die Bedeutung des Qualitätsmanagement für eine Praxis erkennen. Patientenbefragung als Instrument von QM für verschiedene Fachrichtungen anwenden. Patientenbefragung fachspezifisch entwickeln und per EDV erstellen. Aufbau von Prozessbeschreibung und Checklisten definieren. Standardisierte QM-Dokumente/EDV erstellen.

## 2. Erweiterte überbetriebliche Ausbildung – 3. Ausbildungsjahr

[zurück zur Übersicht](#)

### ► Geräte Apparat (6 Stunden):

Anhand von Praxisfällen folgende Untersuchungen vorbereiten und durchführen. Rektoskopie und Proktoskopie inkl. Patientenaufklärung und Versorgung der PE-Probe, Mikrowellenbehandlung unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen inkl. Dokumentation in der Patientenakte, Lungenfunktionstest (VC, FVC) und Motivation des Patienten inkl. Desinfektion des Pneumotachografen. Bedienung eines EKG-Gerätes beherrschen und Störungen erkennen.

### ► Verbände (4 Stunden):

Schlauchverbände anlegen, absteigenden Kontrahärenverband, Schildkrötenverband einwärts und auswärts am Ellenbogen. Bindenverbände am Handgelenk (stützend und schützend) und am Finger. Klebeverband entfernen und neu anlegen. Verschiedene Kompressen verwenden.

### ► Labor (8 Stunden):

Mit Leukozytenpipette, Pipettierhilfe, Zählkammer sowie Pipettenrüttler umgehen. Leukozytenzählung 1:20 in einer Neubauer-Zählkammer durchführen, inkl. Doppelbestimmung, Ergebnis dokumentieren. Umgang mit der Kolbenhubpipette. Fotometrische Bestimmung von Hämoglobin und Erythrozyten aus EDTA-Blut, Berechnung des MCH-Wertes. Umgang mit Maßeinheiten, Normwerten und Umrechnungsfaktoren. Mit Hilfe von Prozessbeschreibungen Harnsedimente auswerten und dokumentieren, mit Hilfe von Checklisten eigenständig Materialien zur i.v. Blutentnahme bereitstellen, Entnahmeröhrchen bereitstellen und Störfaktoren erkennen, Ablauf eines oralen Glucosetoleranztestes mit Patienten klären.

### ► Abrechnung (6 Stunden):

Abrechnungkenntnisse des EBM in Bezug auf Versicherungspauschale, Zuschlagsgebühren, Abrechnung von Besuchen und Wegegeldabrechnungen vertiefen, Privatliquidationen nach der GOÄ erstellen, dabei die §§ 5 und 8 der GOÄ beachten, die Allgemeinen Bestimmungen im Abschnitt B, die erforderlichen Zuschläge zu den Beratungs- und Untersuchungsleistungen und Zuschläge für Besuchsleistungen anwenden. Das Erlernte (mit Hilfe eines „Abrechnungs-Quiz“) überprüfen.

Stand: 2020